

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 11. SEPTEMBER 1935

NUMMER 36

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Kapazitätsausnutzung der deutschen Industrie

Im Verlauf des industriellen Aufschwungs in den letzten 2½ Jahren sind große Teile der in der Krise stillgelegten Erzeugungsanlagen wieder in Betrieb genommen worden. Die Industrieproduktion ist von monatlich 2,8 Mrd. *R.M.* im Herbst 1932 auf gegenwärtig rd. 5 Mrd. *R.M.* gestiegen; die Kapazitätsausnutzung hat sich entsprechend erhöht.

Unmittelbar nach Beendigung der Krise konnte die Nachfrage, die durch die öffentliche Arbeitsbeschaffung geweckt wurde, rasch und mühelos befriedigt werden, ohne daß im ganzen neue Produktionskapazitäten erst geschaffen werden mußten. Vom einzelnen Betrieb aus gesehen, ergab sich gleichzeitig eine fühlbare Erleichterung der Ertragslage, weil die Last der fixen Kosten je Produkteinheit zunächst sank.

Diese Konstellation ist natürlich nur von begrenzter Dauer. Die Erfahrungen früherer Konjunkturzyklen zeigen, daß im späteren Verlauf des Aufschwungs diese „Vorteile“ immer schwächer wurden: Je mehr Produktion und Absatz stiegen, desto mehr waren die Unternehmer genötigt, neue Produktionsanlagen zu errichten, um die lebhaftere Nachfrage zu befriedigen; damit traten an die Stelle sinkender allmählich steigende Produktionskosten. Der Aufschwung trat auf diese Weise in ein neues Stadium; die Fragen der Lohn- und Preiserhöhung sowie der Kapitalversorgung wurden akut.

Auch gegenwärtig, nachdem der Aufschwung sich bereits dem Ende des dritten Jahres nähert, muß man fragen, wie hoch die Kapazität der deutschen Industrie bereits ausgenutzt ist. Über die Ausnutzung der Kapazitäten, gemessen an Arbeiterplätzen und -stunden, wird zwar regelmäßig vom Statistischen Reichsamt berichtet. Diese Ziffern können aber nicht in jedem Falle ein richtiges Bild von der Ausnutzung der eigentlichen Produktionskapazitäten geben, schon deshalb nicht, weil die Arbeitsleistung sich ständig verändert und weil die Industriebericht-erstattung weniger die absolute Höhe als vielmehr die Veränderung der Kapazitätsausnutzung feststellen will.

Auf Veranlassung des Reichsfinanzministeriums sind in den letzten Monaten zur Neufestsetzung der Einheitswerte vom Institut für Konjunkturforschung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Reichsamt, der Reichsgruppe Industrie und den Wirtschafts- und Fachgruppen der Industrie Untersuchungen über die Ausnutzung der Produktionskapazität in den einzelnen Wirtschaftszweigen angestellt

worden. Einige Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen der folgenden Darstellung zugrunde.

Methodische Bemerkungen

Mit Kapazität wird im folgenden allgemein das Leistungsvermögen der Betriebe bezeichnet. Dieses kann an den installierten Pferdekraften, an den Arbeitsmaschinen, an anderen Betriebsvorrichtungen (Maischbottichen, Drehöfen usw.), ferner an der Zahl der vorhandenen Arbeitsplätze und an der Zahl der möglichen Arbeiterstunden gemessen werden. Schon diese Aufzählung zeigt, daß es im einzelnen Fall recht schwierig ist, für alle Betriebe und Zweige der Industrie vergleichbare Angaben der Leistungsmöglichkeit zu ermitteln. Einmal darf nicht die technische Kapazität zugrunde gelegt werden. Zwar ist es denkbar, daß ein Betrieb bis zur äußersten technischen Grenze ausgenutzt wird; dieser Fall stellt aber nur eine seltene Ausnahme dar. Ein Teil der Kapazitäten dient regelmäßig als Reserve für Fälle von Betriebsstörungen jeder Art (Reparaturen, ungleichmäßiges Angebot an Transportmitteln, Unglücksfälle, stoßweise Nachfrage usw.). Vor allem aber entspricht eine volle Ausnutzung der technischen Kapazität nicht der *kostenmäßig* günstigsten Ausnutzung der Leistungsfähigkeit. In der Praxis hat sich gezeigt, daß das „Optimum“ der Kapazitätsausnutzung um 10, 15, ja auch 20 v. H. unter dem technischen Maximum liegt. Die nachstehenden Verhältnis-zahlen fußen ausschließlich auf der „wirtschaftlichen Kapazität“, die um die genannten Spannen kleiner als die technische anzusetzen ist. Ferner muß die wirtschaftliche Kapazität für ausgesprochene Saison- und Kampagnebetriebe nach besonderen Maßstäben festgesetzt werden.

Stillliegende Betriebe konnten in die Kapazitätssziffer nicht aufgenommen werden, vor allem da die statistischen Unterlagen nicht ausreichen, um feststellen zu können, ob ein Betrieb dauernd oder zeitweise stillgelegt ist. Außerdem liegt es in der Eigenart des Verfahrens zur Feststellung der neuen Einheitswerte begründet, daß nur im Betrieb befindliche oder betriebsbereite Anlagen berücksichtigt werden.

Die Kapazitätsausnutzung im Jahre 1934

Im Durchschnitt des vergangenen Jahres waren die Produktionsanlagen der deutschen Industrie zu etwa 60 v. H. ausgenutzt. Bei Verwendung dieser Durchschnittsziffer muß man freilich immer berücksichtigen, daß die Produktionsanlagen der einzelnen Industriezweige und gar einzelner Betriebe der gleichen Branche sehr verschieden ausgenutzt sind.

Auf den ersten Blick mag die umstehende Übersicht überraschen, weil sie Gesetzmäßigkeiten in der Abstufung der Kapazitätsausnutzung zwischen den einzelnen Industriezweigen nicht ohne weiteres erkennen läßt und

Die Versorgung mit ausländischen

Nahrungs- und Futtermitteln S. 149 f.

Konjunkturkartei:

Hausschuhindustrie 1. Beilage
Chile 1. „

weil gerade die von der Arbeitsbeschaffung befruchteten Industriezweige in ihrer Ausnutzung noch zurückgeblieben sind.

Diese scheinbaren Widersprüche können aber leicht aufgeklärt werden, wenn man bedenkt, daß die Ziffern nur einen Querschnitt für ein einzelnes Jahr darstellen; bei ihrer Auswertung ist also die besondere konjunkturelle Lage im Jahre 1934 zu berücksichtigen. Wichtige Teile der Verbrauchsgüterindustrie erlebten damals infolge der stürmischen Nachfrage der Konsumenten z. B. nach Textilien einen Sonderaufschwung, der nur von kurzer Dauer war; insoweit sind also die Ausnutzungsziffern für die Textilindustrie „überhöht“. Auf der anderen Seite hat die starke Produktionssteigerung in den Anlagegüterindustrien im Jahre 1934 doch noch nicht ausgereicht, um die scharfen Produktionseinschränkungen während der vorangegangenen Krisenjahre voll auszugleichen; die Kapazitätsausnutzung dieser Industrien blieb daher teilweise noch hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück.

Andere Industriezweige, vor allem solche, deren Kapazitätsausnutzung besonders hoch oder besonders niedrig ist, sind ohne Zweifel durch strukturelle Faktoren stark beeinflusst: Die niedrige Ausnutzung einiger Zweige der Musikinstrumentenindustrie (Zupfinstrumente, Klaviere usw.) erklärt sich aus dem Vordringen des Rundfunks. Die schlechte Lage der Samtweberei und der Zierporzellanindustrie hängt mit dem Wandel des Geschmacks und der Mode zusammen. Die Waggonbauindustrie verfügt nicht mehr über den ausdehnungsfähigen Markt wie früher, weil der Ausbau des Eisenbahnnetzes vollendet ist und neue konkurrierende Transportmittel (Kraftfahrzeuge) in den Vordergrund getreten sind. Auf der anderen Seite sind vor allem die Industrien, die neue Werkstoffe herstellen, sehr stark ausgenutzt (Zellstoff,

Aluminium, Kunstseide usw.). Die hohe Ausnutzung der Büromaschinenindustrie hängt im wesentlichen mit der strukturellen Ausbreitung moderner Organisationsformen in Büro und Betrieb zusammen.

Entwicklungstendenzen im ersten Halbjahr 1935

Im bisherigen Verlauf des Jahres 1935 ist die Kapazitätsausnutzung der Industrie weiter

Kapazitätsausnutzung einiger Wirtschaftsgruppen im 1. Halbjahr und Mitte 1935

Wirtschaftsgruppe oder Fachgruppe	Ausnutzung in v. H. der wirtschaftlichen Kapazität	
	1. Halbjahr 1935	Mitte 1935
Bergbau	60	.
Eisenschaffende Industrie	70	83
NE-Metallindustrie	66	68
Maschinenbau	77	.
Fahrzeugbau	88	93
davon Personenkraftwagen	100	.
„ Lastwagen	97	.
„ Krafträder	53	.
Elektroindustrie	64	.
Feinmechanik und Optik	61	.
Eisen- und Stahlwarenindustrie	61	.
Bauindustrie	56	.
Holzverarbeitende Industrie	51	.
Chemische Industrie	67	.
Papierzeugende Industrie	75	76
Lederindustrie	67	.
Textilindustrie	57—60	53—59
Bekleidungsindustrie	48	43
Lebensmittelindustrie	70	.
Elektrizitätswerke	61	.
Gaswerke	67	.
Gesamte Industrie	63—67	66—69

erheblich gestiegen. Im Durchschnitt des ersten Halbjahres waren etwa zwei Drittel, im Juli sogar nahe an 70 v. H. der industriellen Pro-

Ausnutzung der Produktionskapazität¹⁾ der Wirtschaftsgruppen und der einzelnen Industriezweige im Jahre 1934

Wirtschaftsgruppe	Durchschnittliche Ausnutzung	Höchstziffer	Niedrigstziffer	Wirtschaftsgruppe	Durchschnittliche Ausnutzung	Höchstziffer	Niedrigstziffer
Bergbau	58			Keramische Industrie	54		
Zink- und Bleierzbergbau in Mittel- u. Ostdeutschland		68	34	Schleifscheibenindustrie		80	20
in Westdeutschland				Zierporzellanindustrie			
Eisenschaffende Industrie	60			Sägenindustrie	60		
NE-Metallindustrie	64			Chemische Industrie	56		
Aluminium		100	22	Kunstseidenherstellung		90	30
Blei- u. Zinnwalzwerke				Bleifarbenindustrie			
Gießereien	58			Papierzeugende Industrie	70		
Tempergießereien		80		Zellstoffindustrie		82	54
Stahl- u. Eisenbau	42			Holzstoffindustrie			
Feld- u. Industriebahnbau		64	26	Druck- u. Papierverarbeitung			
Eisenbahnwagenbau				Tapeten	60		
Maschinenbau	54			Buchdruck, reine Betriebe		74	50
Büromaschinen		94	26	Lederindustrie	68		
Wäschereimaschinen				Lederzeugung		78	40
Fahrzeugindustrie	68			Lederhandschuhe			
Personenkraftwagen		80	40	Textilindustrie	62		
Motorräder				Baumwollspinnereien		84	20
Elektroindustrie	58			Samtwebereien			
Glühlampen		74	40	Bekleidungsindustrie	50		
reine Lautsprecherfabriken				Lebensmittelindustrie	70		
Feinmechanik u. Optik	50			Weizenstärkeindustrie		92	28
Optik		62	44	Glukose-, Dextrinindustrie			
Feinmechanik				Brauereien	54		
Eisen- u. Metallwarenindustrie	54			Mälzereien	60		
Aluminiumpulverindustrie		84	26	Zuckerindustrie	60		
Schirmfurnituren				Spiritusindustrie	62		
Bauindustrie	52			Elektrizitätsversorgung	56		
Holzverarbeitende Industrie	52			Gaswerke	64		
Sperrholzindustrie		80	10	Wasserwerke	70		
Musikinstrumentenindustrie				Filmateliers	58		
Glasindustrie	52						

¹⁾ Bezogen auf die „wirtschaftliche“ Kapazität.

duktionsanlagen ausgenutzt. Dabei ist im Vergleich zu 1934 eine deutliche Umschichtung zwischen den einzelnen Industrien eingetreten. In der Textilindustrie z. B., die im vergangenen Jahre infolge der erwählten Voreindeckungen usw. besser ausgenutzt war als es dem Durchschnitt der gesamten Industrie entsprach, liegt die Kapazitätsausnutzung jetzt unter diesem Durchschnitt; der Nutzungsgrad ist sogar, absolut betrachtet, etwas gesunken. In der Lederindustrie, der Holzverarbeitenden und in der Bekleidungsindustrie ist der Ausnutzungsgrad ebenfalls leicht zurückgegangen, doch sind hierbei auch Saisoneinflüsse beteiligt.

Andererseits treten die Auswirkungen der Arbeitsbeschaffung insofern deutlicher hervor, als die Investitionsgüterindustrien und andere von öffentlichen Aufträgen begünstigte Industrien ihre Kapazitäten in steigendem Maße ausnutzen. In Einzelzweigen (Kraftfahrzeugindustrie) wurde praktisch mit voller Ausnutzung gearbeitet, wobei allerdings ebenfalls Saisoneinflüsse beteiligt sind. Mehrere andere Zweige der Anlageindustrien nähern sich, wenn die bisherige Entwicklung weitergeht, rasch ihrem optimalen Nutzungsgrad. Die Betriebe dieser Industriegruppen sehen sich damit vor neue Probleme gestellt. Die Lieferfristen in der Automobilindustrie, ebenso in der Eisenindustrie, sind bereits heute außerordentlich lang. Entsteht schon hierdurch ein erster Anreiz zur Erweiterung und Neuerrichtung von Produk-

tionsanlagen, so wirken in gleicher Richtung die Kostenveränderungen, die mit der Erreichung des optimalen Beschäftigungsgrades verbunden sind: Immer mehr mußten schon bisher weniger leistungsfähige Betriebsteile in den Produktionsprozeß eingeschaltet werden; hier und da mögen auch weniger geschulte Arbeiter für Spezialarbeiten verwendet worden sein. Allmählich sind unbeschäftigte Betriebsteile überhaupt nicht mehr vorhanden, und in einzelnen Gebieten kündigt sich ein Mangel an Facharbeitern an. Die Arbeitsleistung, die in den Krisenjahren beträchtlich gestiegen war, ist teilweise wieder gesunken; mindestens aber steigt sie nicht mehr. All dies wirkt dahin, daß die festen Kosten je Produkteinheit, die in der ersten Zeit der Aufwärtsbewegung beträchtlich abgenommen hatten, neuerdings nur noch schwach oder überhaupt nicht mehr zurückgehen. Der einzelne Betrieb steht dann — bei gegebenem Preisniveau — vor der Frage, ob er eine Verringerung seiner Betriebsüberschüsse in Kauf nehmen soll, oder ob es für ihn lohnender ist, neue Produktionsanlagen zu errichten.

Freilich pflegen diese Wirkungen im wesentlichen nur bei einem sich selbst regulierenden Wirtschaftsablauf einzutreten. Gegenwärtig ist die Lage insofern anders zu betrachten, als für viele Industriezweige Investitionsverbote erlassen worden sind; hinzu kommt, daß die staatlichen Planungen den Vorrang am Kapitalmarkt haben.

Die Versorgung mit ausländischen Nahrungs- und Futtermitteln

Geringe Steigerung im Jahre 1934/35

Infolge der Dürre und der wenig guten Ernte im Jahre 1934 schien es notwendig zu sein, die geringere inländische Erzeugung an Nahrungs- und Futtermitteln durch erhöhten Bezug aus dem Ausland zu ergänzen. Dadurch hätte sich die Knappheit an Devisen sehr verschärft.

Dem Reichsnährstand ist es jedoch gelungen, durch eine straffe Marktregelung die ausreichende Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sicherzustellen, ohne in wesentlich größerem Umfange als zuvor auf Erzeugnisse

Der Rückgang in den vorangegangenen Jahren

Wie unbedeutend diese Zunahme ist, zeigt sich besonders, wenn man die Entwicklung in den vorangegangenen Jahren (Kalenderjahre) betrachtet. Noch im Jahre 1927 betrug der Einfuhrüberschuß an Nahrungs- und Futtermitteln 4,95 Mrd. *RM*. Bis zum Jahre 1934 ist er dann auf 1,31 Mrd. *RM* gesunken. Die Abnahme betrug also 74 v. H. Wie schwierig es ist, den Einfuhrüberschuß weiter zu vermindern, zeigt sich bei einem Versuch, die Waren, die auch im Inland erzeugt werden können, und solche Waren, die auf deutschem Boden nicht hervorgebracht werden können, vonein-

Einfuhrüberschuß an Nahrungs- und Futtermitteln
Mill. *RM*

	Wirtschaftsjahr (Aug./Juli)	
	1933/34	1934/35
Lebende Tiere	30	31
Lebensmittel und Getränke ¹⁾	874	965
Tierfette und Tran	15	45
Därme und Mägen	36	32
Hopfen	²⁾ —9	²⁾ —3
Tabak	128	115
Nichtölhaltige Samereien	15	23
Ölfrüchte und Ölsaaten	230	167
Ölkuchen	2	25
Kleie und ähnliche Futtermittel	1	6
insgesamt	1 322	1 406

¹⁾ Getreide, Gemüse, Obst, Fleisch, Fische, Butter, Eier usw. —
²⁾ — = Ausfuhrüberschuß.

des Auslands zurückzugreifen. Die Mehrein- fuhr an Nahrungs- und Futtermitteln (einschl. der Genußmittel) ist von 1322 Mill. *RM* im Wirtschaftsjahr 1933/34 (August bis Juli) auf 1406 Mill. *RM* im Jahre 1934/35 gestiegen. Zum Ausgleich der Ernteschwankungen brauchte sich also der Einfuhrüberschuß nur um 84 Mill. *RM* oder um rd. 6 v. H. zu erhöhen.

Mengenmäßige Entwicklung des Einfuhrüberschusses an
Nahrungs- und Futtermitteln¹⁾
Mrd. *RM*

	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Waren, die auch im Inland erzeugbar sind	3,7	3,2	2,7	2,3	1,7	1,9	1,3	1,5
Nicht im Inland erzeugbare Waren	1,5	1,6	1,7	1,8	1,7	1,8	1,7	1,7
Einfuhrüberschuß insgesamt	5,2	4,8	4,4	4,1	3,4	3,7	3,0	3,2

¹⁾ Die Preisbewegung wurde dadurch ausgeschaltet, daß die einzelnen Mengenangaben in jedem Jahr mit den durchschnittlichen Einfuhrpreisen von 1928 bewertet wurden.

ander zu trennen. Während der Einfuhrüber- schuß an Erzeugnissen, die auch im Inland herstellbar sind, um 81 v. H. gesunken ist, haben die übrigen Erzeugnisse (Südfrüchte, Kaffee, Tee usw.) nur um 55 v. H. abge- nommen.

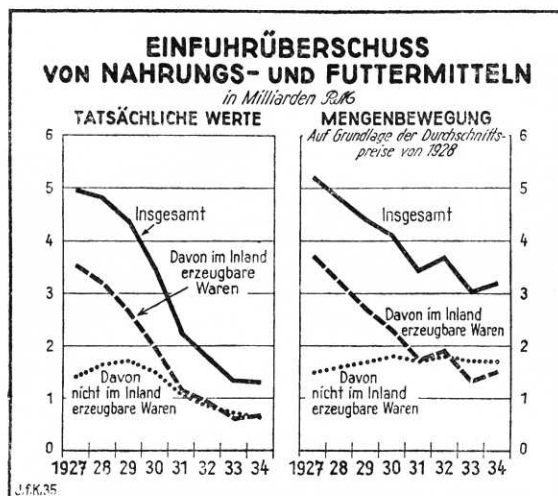
Aus diesen Wertangaben ist allerdings der mengenmäßige Umfang der Einfuhr nicht zu

ersehen. Wie stark der Preisrückgang war, läßt sich erst erkennen, wenn man die einzelnen Mengenangaben Jahr für Jahr mit den Einfuhrpreisen von 1928 bewertet. Dann ergibt sich,

um 13 v.H. zugenommen und liegen nur wenig unter dem Höchststand im Jahre 1930.

Die Aussichten

Die Aussichten, im laufenden Wirtschaftsjahr 1935/36 mit einem geringeren Devisenbetrag für die Nahrungsmitelefuhr auszukommen, sind — soweit es sich schon jetzt übersehen läßt — durchaus günstig. Denn einmal ist mit einer größeren Ernte an Brot- und Futtergetreide sowie vor allem auch an Heu und anderen Futtermitteln als im Vorjahr zu rechnen; ferner ist der Ertrag der Weiden erheblich besser, und endlich dürften durch gute Fortschritte in der rationellen Verwertung der anfallenden Erzeugnisse beträchtliche Einsparungen erzielt werden: Die Marktforderung konnte weiter verbessert werden. Die Kühlanlagen wurden erweitert und vervollkommen und die Silowirtschaft gerade in diesem Jahre durch staatliche Zuschüsse erheblich ausgedehnt. Für die Silierung von Futterkartoffeln wurden weitere Dämpfanlagen geschaffen, der Zwischenfruchtbaubau wurde gesteigert usw. — Andererseits ist aber auch eine Steigerung der Erzeugung außerordentlich erwünscht, um die Schäden des letzten Jahres — vor allem bei den Viehbeständen — wieder auszugleichen und der erhöhten Kaufkraft der städtischen Konsumenten (Erfolge der Arbeitsschlacht) und der damit gestiegenen Nachfrage nach Veredelungserzeugnissen wie Fleisch, Eier, Butter, Käse, Obst sowie Qualitätsgemüse usw. gerecht zu werden.



daß der Einfuhrüberschuß an Nahrungs- und Futtermitteln von 1927 bis 1934 der Menge nach nur um 38 v.H. gesunken ist.

Die im Inland herstellbaren Erzeugnisse sind um 60 v.H. zurückgegangen. Die nicht im Inland erzeugbaren Waren haben dagegen sogar

Einfuhrüberschuß*) von Nahrungs- und Futtermitteln

in Mill. RM

	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
I. Waren, die auch im Inland erzeugbar sind¹⁾:								
A. Lebendes Vieh	144.2	124.6	129.7	51.4	10.5	22.0	23.6	30.9
B. Nahrungs- und Genußmittel pflanzl. Ursprungs (einschl. Futtermittel)	2 093.8	1 771.8	1 213.2	842.3	455.5	460.9	269.5	355.3
1. Brotgetreide, Reis, Müllereierzeugnisse	923.7	652.5	415.5	267.2	141.6	160.2	65.4	63.9
2. Getreide zur Viehfütterung	665.0	535.6	325.1	230.7	114.3	99.1	18.8	60.7
3. Nichtölhaltige Sämereien	22.7	11.6	0.9	1.1	12.0	9.5	10.2	17.9
4. Hopfen und Hopfenmehl	19.2	11.7	2.8	— 0.6	— 5.3	— 1.3	— 5.7	— 5.8
5. Hülsenfrüchte	21.7	36.6	47.9	31.0	24.5	12.3	14.4	30.3
6. Grün- und Rauhfutter	0.9	— 2.0	2.3	— 0.6	— 4.5	— 3.7	— 0.8	4.5
7. Hackfrüchte	59.3	30.4	23.8	26.5	— 14.0	— 2.9	4.4	10.2
8. Gemüse und Obst	272.1	359.8	349.6	309.9	244.4	182.3	159.2	162.7
9. Zucker	— 16.4	6.1	— 41.4	— 43.3	— 42.0	— 2.9	2.0	3.9
10. Getränke	32.6	29.7	13.8	— 8.5	— 10.0	0.5	2.5	6.9
11. Abfallprodukte zur Viehfütterung	98.6	103.5	78.0	42.2	12.3	13.4	4.2	1.5
12. Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	— 5.6	— 3.8	— 5.1	— 13.3	— 18.0	— 6.7	— 5.2	— 1.5
C. Nahrungs- und Genußmittel tierischen Ursprungs	1 288.6	1 287.4	1 307.9	1 056.7	685.1	444.1	320.5	286.6
1. Molkeerzeugnisse	494.2	550.0	573.3	464.8	278.0	146.2	117.2	105.7
2. Fleisch, Fische und tierische Fette	498.7	420.0	423.0	338.8	223.1	157.3	120.1	101.2
3. Andere tierische Erzeugnisse	295.7	317.4	311.7	253.1	184.0	140.7	83.2	79.7
I. Zusammen	3 526.6	3 183.8	2 650.9	1 950.4	1 151.0	927.0	613.5	672.8
II. Nicht im Inland erzeugbare Waren²⁾:								
1. Südfrüchte	206.8	251.5	243.2	253.9	210.6	160.0	142.9	140.7
2. Kaffee, Tee, Kakao	382.7	424.0	488.2	383.6	283.2	183.8	158.4	158.3
3. Gewürze einschl. Paprika	26.0	29.5	32.7	24.9	14.0	9.2	7.7	9.8
4. Ölfürchte und Erzeugnisse daraus	530.5	612.1	634.6	484.9	347.3	311.7	249.7	176.2
5. Tran	45.5	54.0	65.1	85.8	48.9	55.2	34.4	21.2
6. Tabak und Tabakerzeugnisse	229.2	264.1	249.1	260.8	161.5	137.2	130.1	132.7
II. Zusammen	1 420.6	1 635.2	1 712.9	1 493.9	1 065.5	857.1	723.3	638.8
Insgesamt (I + II)	4 947.1	4 819.0	4 363.8	3 444.3	2 216.5	1 784.1	1 336.8	1 311.6

*) — = Ausfuhrüberschuß. — ¹⁾ In dieser Gruppe sind Reis und Mais wegen ihrer engen Verbundenheit mit der deutschen Getreidewirtschaft mitenthalten. — ²⁾ Wegen ihrer engen Verbundenheit mit den tropischen Ölfürchten einschl. der auch in Deutschland erzeugbaren Ölsaaten.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: I. V. Dr. Gustav Lucae, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Hausschuhindustrie¹⁾

11. 9. 35

Dem Saisonrhythmus entsprechend hat sich in der Hausschuhindustrie gegenwärtig die übliche jahreszeitliche Belebung der Geschäftstätigkeit durchgesetzt. Ebenso wie in der Lederschuhwirtschaft scheinen die Nachwirkungen der starken Eindeckungen durch die Konsumenten vor einem Jahr nunmehr an Einfluß verloren zu haben oder sogar gänzlich überwunden zu sein.

Die große Elastizität des Bedarfs, d. h. die Möglichkeit, den Kauf von Hausschuhen mit sinkendem Einkommen aufs äußerste einzuschränken, hat die Hausschuhproduktion in den vergangenen Krisenjahren stärker als die Produktion von Lederschuhen zurückgehen lassen; im Jahre 1932 wurden der Menge nach rd. 33 v.H. Hausschuhe, dagegen nur rd. 14 v.H. Lederschuhe weniger hergestellt als im Jahr 1928. Umgekehrt hat die Hausschuhproduktion seit dem Krisentiefpunkt (1932 bis 1934) um rd. 40 v.H., die Lederschuhproduktion nur um 21 v.H. zugenommen. Da der vom Verbraucher für Hausschuhe aufzuwendende Betrag verhältnismäßig gering ist, hat sich die Produktion frühzeitig belebt. Mit rd. 56 Mill. Paar erreichte sie 1934 fast wieder den Stand des Jahres 1929 (57 Mill. Paar); die Kapazität der Betriebe war 1934 zu 66 v.H. ausgenutzt.

¹⁾ Den Ausführungen liegt u. a. der „Jahresbericht der Fachgruppe Hausschuhindustrie für das Jahr 1934/35“ zugrunde.

Im Gegensatz zur Produktion ist die Ausfuhr von Hausschuhen in den letzten Jahren außerordentlich stark zurückgegangen; die mengenmäßige Ausfuhrquote (Ausfuhr in v.H. der Produktion) sank von etwa 11 v.H. im Jahr 1932 auf etwa 3 v.H. im Jahr 1934. Obwohl sich die Rückgangstendenz der Ausfuhr auch im laufen-

Hausschuhindustrie

Zeit	Produktion ¹⁾	Ausfuhr ²⁾	
	1 000 Paar	1 000 Paar	1 000 RM
1932 M.-D.	3 333 ^{*)}	352,2	528
1933 „	3 697 ^{*)}	279,5	380
1934 „	4 651	134,3	199
1934 1. Hj. M.-D.	..	142,2	222
1935 1. „ „	..	96,8	128
1934 April	..	147,2	228
Mai	..	151,7	223
Juni	..	164,3	221
Juli	..	121,6	199
1935 April	..	125,0	172
Mai	..	108,9	148
Juni	..	123,6	152
Juli	..	125,5	161

¹⁾ Statistik der Fachgruppe Hausschuhindustrie. — ²⁾ Zum Teil geschätzt. — ^{*)} Pos. 527, 556 d.

den Jahr fortgesetzt hat, sind im Juli erstmalig der Menge nach mehr Hausschuhe ausgeführt worden als im entsprechenden Monat des vorigen Jahres; die Ausführpreise lagen allerdings noch unter dem Vorjahrsstand.

Ausland

Chile

11. 9. 35 (14. 6. 33)

Die Belebung der chilenischen Wirtschaft, die Mitte 1933 nach Überwindung der „Stabilisierungskrise“ einsetzte, hat bis in die jüngste Zeit angehalten. Die Ausfuhr hat sich seit 1933 — in Goldpesos gemessen — nahezu verdoppelt. In Papierpesos hat sie den Stand des Jahres 1929 bereits wieder erreicht. Mengemäßig ist sie dagegen noch immer wesentlich niedriger als damals; denn durch die Inflation der Jahre 1931 bis 1933 ist das chilenische Großhandelspreisniveau auf rd. 180 v.H. des Standes im Jahre 1929 hinaufgetrieben worden.

Zur Belebung der Ausfuhr haben verschiedene Ursachen beigetragen. Durch internationale Abkommen für die wichtigsten chilenischen Exportprodukte, Salpeter und Kupfer, wurden wieder gewisse Absatzmöglichkeiten gesichert. (U. a. wurde vor wenigen Tagen das internationale Stickstoffabkommen auf weitere drei Jahre verlängert; die bisherigen Absatzkontingente der chilenischen Salpeterindustrie wurden hierbei aufrecht erhalten.) Zudem hat sich der Weltverbrauch an diesen Produkten in den letzten Jahren erhöht. Ferner ist die Ausfuhr durch die starke Entwertung der chilenischen Währung wesentlich begünstigt worden; der „freie“ Kurs des Peso bewegt sich seit Anfang 1933 auf etwa 20 v.H. der Goldparität, der weniger bedeutsame „offizielle“ Kurs, der seit Frühjahr 1932 auf rd. 50 v.H. der Goldparität festgehalten worden war, wurde Anfang dieses Jahres auf 25 v.H. gesenkt. Die inflatorische Preissteigerung von 1931 bis 1933 hat diese Entwertung nur zu einem Teil ausgeglichen. Auf Grund der Exportbelebung hat sich die bergbau-liche Erzeugung seit 1933 ungefähr verdoppelt;

sie liegt jedoch noch weit unter dem Stand des Jahres 1929.

Auch die binnenmarktorientierten Industriezweige haben sich stark belebt. Gefördert durch die Entspannung der Kreditmärkte hat der Ausbau des Industriekörpers in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. Die Industrieproduktion (einschließlich Bergbau) ist seit 1933 um etwa ein Drittel gestiegen und hat den bisherigen konjunkturellen Höchststand von Mitte 1929 in diesem Frühjahr leicht überschritten. Auch die Bautätigkeit hat sich — vor allem seit Mitte letzten Jahres — stark erhöht.

Seit einigen Wochen machen sich jedoch Anzeichen einer leichten Versteifung der Kreditmärkte bemerkbar. Die Banken, die seit Mitte 1933 in großzügiger Weise Kredite eingeräumt hatten, sind nun liquiditätsmäßig wieder so beengt, daß sie ihre Debetzinsen erhöhten. Der Banco Central de Chile hat am 12. Juli seinen Diskont gleichfalls heraufgesetzt (von 5,5 auf 6%).

Zum Teil mag diese Entwicklung mit den Spannungen zusammenhängen, die sich in der Außenwirtschaft herausgebildet haben. Seit Mitte letzten Jahres ist infolge des wachsenden Bedarfs an ausländischen Produktionsgütern (vor allem Eisen und Stahl, Maschinen, Eisenbahnmateriale, Automobile u. a. m.) die Einfuhr so stark gestiegen, daß der Ausfuhrüberschuß, der sich von 187 Mill. Goldpesos im Jahre 1933 auf 297 Mill. Goldpesos im Jahre 1934 erhöht hatte, wieder in bedenklichem Maße zurückgegangen ist. Der auswärtige Schuldendienst und die Devisenbewirtschaftung sind infolgedessen der Gefahr neuer Störungen ausgesetzt; es mag sein, daß diese Aussichten die Wendung des Banco Central de Chile zu einer restriktiven Kreditpolitik mitbestimmt haben.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		16.-21. Juli 1934	23.-28. Juli 1934	30. Juli bis 4. Aug. 1934	6.-11. Aug. 1934	13.-18. Aug. 1934	20.-25. Aug. 1934	27. Aug. bis 1. Sept. 1934	3.-8. Sept. 1934	15.-20. Juli 1935	22.-27. Juli 1935	29. Juli bis 3. Aug. 1935	5.-10. Aug. 1935	12.-17. Aug. 1935	19.-24. Aug. 1935	26.-31. Aug. 1935	2.-7. Sept. 1935	
		29	30	31	32	33	34	35	36	29	30	31	32	33	34	35	36	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	2426,0	.	.	.	2397,6	.	.	*)1754	.	.	.	.	.		
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	290,2	.	.	.	309,9	.	.	*) 233	.	.	.	.	.		
in der Krisenunterstützung	"	.	.	798,9	.	.	.	783,1	.	.	*) 671	.	.	.	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	762,1	.	.	.	728,4	.	.	*) 386	.	.	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	.	2126,3	.	.	.	2136,6	.	.	1972,9	.	.	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstätig																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	283,9	284,0	289,9	279,1	290,0	280,8	289,9	283,6	294,9	290,1	288,6	294,5	299,0	300,7	304,6		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	53,8	52,6	57,4	53,8	60,6	59,5	56,6	60,2	57,2	56,7	58,6	58,7	60,7	63,1	60,9		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	52,7	53,4	54,9	52,1	51,5	51,8	52,7	52,3	59,0	59,0	59,1	61,9	59,1	59,8	61,5		
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	591,6	649,8	691,6	549,6	716,5	707,1	693,9	770,4	608,8	662,3	672,6	556,2	723,3	721,2	.		
Verkehr, arbeitstätig																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	112,1	111,7	113,3	111,6	115,6	117,9	119,6	120,7	121,9	121,1	122,7	121,2	120,7	126,8	130,1		
Kreditsicherheit																		
Vergleichsverfahren	Anzahl	12	14	21	12	10	18	10	13	15	12	.	.	.	.	.		
Eröffnete Konkurse	"	43	42	51	49	52	39	46	43	50	43	.	.	.	.	.		
Notenbanken⁴⁾																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	.	151	151	151	152	152	152	152	175	176	173	183	173	173	173		
davon Reichsbank	"	.	78	78	78	78	78	79	79	102	102	100	110	100	100	100		
Wechsel- und Lombardkredite	"	.	3322	3677	3539	3472	3388	3808	3673	3694	3490	3955	3757	3755	3645	4180		
davon Reichsbank	"	.	3189	3540	3405	3339	3256	3671	3541	3620	3417	3891	3685	3684	3574	4089		
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren ..	"	.	886	390	398	403	408	413	416	386	336	337	338	339	340	340		
Depositen (täglich fällige Verbind- lichkeiten)	"	.	750	770	748	785	829	835	787	763	767	764	752	783	789	762		
davon Reichsbank	"	.	620	649	626	660	702	717	668	743	746	743	731	768	769	743		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. Diskontierte Wechsel	Mill. \$	23,3	21,3	21,4	20,6	20,2	19,8	21,0	23,6	6,7	6,1	6,6	6,3	6,2	7,1	9,4		
Regresssicherheiten	"	2431,8	2432,1	2431,8	2431,8	2431,5	2431,5	2431,8	2431,8	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3		
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. RM	.	5315	5706	5556	5465	5324	5768	5630	5663	5473	5941	5752	5712	5599	6144		
davon Reichsbanknoten	"	.	3466	3761	3639	3586	3494	3817	3701	3663	3542	3873	3736	3713	3637	4030		
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1093	1158	1094	1111	1087	1004	1214	1150	1155	1210	1218	1249	1180	1106	1306		
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	519	523	539	536	523	511	513	542	565	619	580	579	575	560	546		
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5		
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagesgeld	"	4,62	4,66	4,82	4,63	4,63	4,62	4,83	4,69	3,51	3,45	3,82	3,52	3,46	3,46	3,63		
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75		
Privatdiskont	"	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00		
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13		
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ⁸⁾ ..	"	6,74	6,74	6,77	6,77	6,75	6,74	6,72	6,71	4,69	4,69	4,69	4,69	4,68	4,68	4,68		
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25		
Privatdiskont London	"	0,85	0,83	0,78	0,81	0,81	0,81	0,78	0,77	0,63	0,62	0,59	0,61	0,61	0,59	0,59		
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,75	2,63	2,63	2,50	2,50	2,50	2,00		
„ Amsterdam	"	0,63	0,66	0,81	0,67	0,63	0,59	0,56	0,56	2,13	3,42	4,34	4,39	5,08	4,94	4,98		
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere ⁹⁾ 10)...	v. H.	87,94	87,79	87,41	87,44	87,86	88,00	88,24	88,42	95,27	95,35	95,34	95,33	95,33	95,38	95,30		
Kursniveau, gesamt ¹¹⁾	"	89,07	88,97	88,66	88,59	88,91	89,06	89,29	89,48	95,97	96,04	96,05	96,06	96,07	96,13	96,07		
—, Pfandbriefe	"	85,73	85,51	85,02	84,89	85,44	85,60	86,05	86,22	94,10	94,18	94,15	94,16	94,11	94,16	94,10		
—, Kommunal-Obligationen	"	85,46	85,13	84,26	84,53	85,26	85,46	85,65	85,78	93,26	93,38	93,33	93,17	93,18	93,13	93,00		
—, Öffentliche Anleihen ¹²⁾	"	87,60	87,40	87,49	88,38	88,82	88,79	88,73	88,84	102,61	102,56	102,38	102,41	102,53	102,50	102,26		
6 1/2 % Industrie-Obligationen	1924/26 = 100	78,0	79,1	78,3	79,0	79,5	80,2	81,5	82,6	94,4	94,3	94,8	95,5	96,3	95,8	94,6		
Aktienindex, gesamt	"	86,6	87,7	87,2	88,4	88,5	89,0	90,6	91,6	101,7	102,0	103,0	104,4	104,9	103,6	101,7		
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	72,3	73,5	72,5	73,1	73,7	74,6	75,8	76,7	87,1	86,9	87,3	87,7	88,8	88,4	87,4		
—, Handel und Verkehr	"	80,2	81,0	80,2	80,8	81,2	81,9	83,1	84,8	100,4	99,9	100,2	100,7	101,9	101,6	100,5		
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	2,5150	2,5150	2,5150	2,5030	2,4860	2,4834	2,4818	2,4812	2,4780	2,4840	2,4810	2,4805	2,4793	2,4810	2,4858		
London	RM je £	12,67	12,67	12,66	12,65	12,64	12,61	12,47	12,40	12,28	12,32	12,30	12,31	12,32	12,35	12,36		
Paris	RM je 100fr	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,43	16,43	16,42	16,43	16,45	16,45	16,45		
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ¹³⁾	1913 = 100	65,8	66,4	66,5	65,8	65,7	65,6	65,7	65,8	68,9	68,8	68,7	68,9	69,3	69,5	69,9		
Großhandelspreise (gesamt)	"	99,1	99,3	99,7	100,1	100,2	100,1	100,1	100,5	101,9	102,2	102,2	102,4	102,4	102,3	102,4		
Agrarstoffe	"	98,1	98,5	99,3	99,8	100,0	99,8	99,8	100,5	103,3	104,1	104,2	104,5	104,4	104,1	104,3		
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	91,7	91,9	92,2	92,4	92,5	92,5	92,4	92,5	91,1	91,0	91,0	91,2	91,2	91,3	91,4		
„ Fertigwaren																		

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1934								1935							
		Jan.	Febr.	März	April	May	June	July	Aug.	Jan.	Febr.	März	April	May	June	July	Aug.
		26	26	27	25	27	25	24	24	26	24	26	24	25	24	27	27
Anzahl der Werktage:																	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾ . . .	Anzahl	S	2532	2529	2394	2344	2724	2366	2457	15180	13851	15650	13678	19963	15948	19095	.
„ neue Reihe ²⁾ . . .	1000 <i>RM</i>	„	1293	1213	1194	1090	1378	1160	1323	2695	2144	2448	2069	2963	2282	2815	.
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	„	43,5	44,2	43,2	41,7	44,8	42,0	38,6	46,8	43,4	49,9	49,5	57,0	54,5	56,1	.
Konkursanträge ⁴⁾	in 1000	„	5473	5643	5724	5396	5908	5513	5273	6037	5314	6167	6154	7012	6528	6850	.
davon mangels Masse abgelehnt . . .	„	„	67	58	65	67	80	65	59	47	62	63	74	92	66	71	.
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	„	„	527	468	451	467	547	501	408	555	470	540	487	505	458	482	.
„	„	„	297	266	239	256	290	277	223	276	244	261	259	260	237	250	.
„	„	„	227	196	213	208	267	211	210	259	244	270	238	245	219	234	.
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. <i>RM</i>	E	150	151	152	152	160	156	157	158	158	158	159	160	163	173	173
davon Reichsbank	„	„	77	78	79	79	87	83	84	84	85	85	86	85	90	100	100
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	„	„	3774	3677	3808	4114	3954	4112	4355	3834	3990	3970	4066	3967	4099	3965	4160
davon Wechsel der Reichsbank . . .	„	„	3462	3431	3543	3829	3729	3857	4066	3621	3677	3807	3887	3795	3932	3838	4035
Lombards	„	„	171	109	128	148	91	119	146	81	188	66	87	86	89	52	54
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.) . . .	„	„	743	770	835	966	976	1080	1108	951	1055	944	973	792	840	764	762
davon Reichsbank	„	„	623	649	717	848	856	961	984	822	928	922	952	770	819	743	743
Geldumlauf	„	„	5775	5706	5768	5865	5728	5750	5972	5667	5718	5836	5841	5892	5968	5941	6144
davon Reichsbanknoten	„	„	3770	3761	3817	3912	3815	3802	3888	3648	3610	3658	3705	3803	3891	3873	4030
Fünf große Banken																	
Kreditoren	Mill. <i>RM</i>	E	6284	6162	6093	6158	6142	6119	6106	.	6132	6181	6210	6172	6258	6179	.
Schuldner i. f. d. Rechnung	„	„	3904	3870	3871	3891	3899	3899	3791	.	3917	3859	3792	3727	3700	3622	.
Wechselbestand	„	„	1656	1661	1739	1746	1815	1816	1800	.	1870	1888	2018	2017	2036	2055	.
Reports und Lombards	„	„	14	13	11	11	15	12	14	.	12	13	11	11	11	10	.
Reichsfinanzen																	
Einnahmen ⁶⁾	Mill. <i>RM</i>	S	474	568	538	681	578	610	696	771	540	1100	.	.	.	.	.
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	„	„	710	685	644	750	716	648	766	765	611	748	685	663	765	831	.
Ausgaben ⁷⁾	„	„	504	717	587	657	766	671	627	623	598	1405	.	.	.	.	.
Reichsschuld insgesamt	„	E	11550	11805	11733	11671	11687	11687	11700	11851	12316	12452	12783	13023	13088	.	.
Sparkassen⁷⁾																	
Stand der Spareinlagen	Mill. <i>RM</i>	E	11668	11675	12160	12213	12242	12273	12356	12688	12911	13022	13118	13152	13158	13198	.
Einlagenüberschuß	„	S	22,3	7,3	485,9	51,5	29,8	28,1	80,0	331,2	223,5	110,5	96,0	34,9	3,9	39,6	.
Einzahlungsüberschuß	„	„	45,5	6,2	28,7	15,6	27,0	22,7	25,0	150,9	143,8	67,8	41,6	13,2	5,9	35,9	.
Giroeinlagen (mit sächs. Gironetz ⁹⁾)	„	E	1612	1641	1683	1657	1697	1727	1706	1758	1822	1818	1867	1909	1874	1912	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁸⁾	Mill. <i>RM</i>	S	4	6	14	5	5	24	39	11	8	5	9	9	10	.	.
Festverz. Wertpapiere (nom.)	„	„	63	73	42	44	77	50	66	88	277	120	113	252	77	.	.
Bodenkreditinstitute (Neu gesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbriefen . . .	Mill. <i>RM</i>	E	6617	6625	6625	6637	6679	6698	6718	6732	6739	6769	6781	6825	6851	6899	.
— — Kommunalsobligationen ¹⁰⁾ . .	„	„	3960	4062	4291	4367	4565	4592	4603	4635	4655	4687	4708	4717	4736	4760	.
Monatl. Veränderung des Inlands- u. Komm. u. Pfandbriefen und Komm. u. Pfandbriefen	„	„	+ 215	+ 110	+ 229	+ 88	+ 240	+ 46	+ 31	+ 46	+ 27	+ 62	+ 33	+ 53	+ 45	+ 72	.
Bestand an Hypotheken	„	„	8028	8026	8021	8012	7993	7986	7978	7992	8003	8014	8017	8012	8022	8028	.
— — Kommunaldarlehen ¹⁰⁾	„	„	4774	4863	5246	5307	5487	5513	5519	5549	5551	5528	5527	5528	5549	5545	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld	„	„	4,56	4,68	4,69	4,71	4,61	4,46	4,55	4,15	4,22	4,34	4,13	3,78	3,67	3,59	3,55
Monatensgeld	„	„	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	4,29	3,81	3,68	3,63	3,63	3,63	3,63	3,75
Privatdiskont ¹¹⁾	„	„	3,76	3,75	3,75	3,75	3,75	3,63	3,50	3,45	3,38	3,38	3,38	3,09	3,00	3,00	3,00
Wareneinsatz mit Bankgiro	„	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe ¹²⁾	„	„	6,66	6,75	6,74	6,67	6,50	6,46	6,36	6,23	6,26	6,23	4,71	4,69	4,69	4,69	4,68
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	D	76,2	77,7	80,0	83,1	83,2	80,4	79,8	83,5	86,4	87,8	89,3	91,0	93,7	94,7	95,5
Bergbau und Schwerindustrie	„	„	84,9	86,3	89,0	91,5	89,3	85,9	85,5	88,8	90,1	91,3	93,7	97,0	101,0	102,1	103,6
Verarbeitende Industrie	„	„	70,1	71,9	74,3	77,4	77,6	74,7	73,9	77,0	79,8	81,9	83,8	84,3	86,3	87,3	88,0
Handel und Verkehr	„	„	78,7	80,0	81,7	85,4	87,4	85,2	84,9	89,8	94,5	94,9	95,6	97,3	100,0	100,7	101,1
Festverz. 4 1/2% Wertpap. 13) 14)																	
Kursniveau, gesamt ¹⁴⁾	v. H.	D	90,08	87,80	87,89	88,97	91,55	92,21	93,81	95,06	95,48	96,07	95,05	95,28	95,25	95,29	95,35
—, Pfandbriefe	„	„	90,09	88,92	88,97	90,00	92,38	92,92	94,40	96,38	95,82	96,32	95,61	95,96	95,95	95,98	96,09
—, Kommunal-Obligationen	„	„	87,18	85,61	85,49	86,90	89,89	90,86	92,71	94,84	94,48	94,96	94,08	94,08	94,04	94,12	94,14
—, Öffentl. Anleihen ¹⁵⁾	„	„	93,01	85,32	85,23	86,33	88,91	90,01	92,15	94,95	93,32	94,15	93,47	93,40	93,32	93,32	93,14
6% Industrie-Obligationen	„	„	86,99	87,49	88,68	89,34	92,58	92,87	94,00	96,77	98,31	99,58	100,81	101,16	101,34	102,34	102,42
Stundenlöhne¹⁶⁾																	
Gesamtdurchschnitt ¹⁷⁾	1928=100	A	78,3	78,3	78,3	78,4	78,4	78,4	78,4	.	.	.	.	.	.	.	.
männl. Facharbeiter	„	„	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	.	.	.	.	.	.	.	.
„ Hilfsarbeiter	„	„	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren ¹⁸⁾	1913=100	D	63,7	65,7	65,6	65,8	64,3	64,2	65,2	65,7	65,4	64,7	66,9	68,7	69,2	68,6	69,3
Großhandelspreise (gesamt)	„	„	97,2	98,9	100,1	100,4	101,0	101,2	101,0	101,1	100,9	100,7	100,8	100,8	101,2	101,8	102,4
Agrarstoffe	„	„	93,7	97,5	99,6	99,8	100,9	101,1	100,5	100,3	99,7	99,3	100,0	100,6	101,5	103,1	104,3
Industriestoffe ¹⁹⁾	„	„	100,2	100,7	101,4	101,8	102,1	102,2	102,4	102,5	102,6	102,3	102,0	101,7	101,8	101,9	102,1
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren . .	„	„	90,8	91,9	92,4	92,4	92,1	91,9	92,0	91,8	91,7	91,3	90,9	90,6	90,7	91,0	91,3
Textilien	„	„	75,3	80,0	82,9	82,3	80,8	81,1	80,7	79,8	79,3	77,5	78,0	79,5	81,0	82,8	83,0
Baumstoffe	„	„	111,0	111,8	111,4	111,4	111,4	111,2	112,0	112,0	111,8	111,8	111,2	110,4	110,4	110,4	110,6
Industrielle Fertigwaren	„	„	114,9	115,0	115,5	116,5	117,9	118,6	118,8	119,3	119,8	119,7	119,5	119,4	119,2	119,2	119,3
darunter Produktionsgüter	„	„	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0	114,0	113,8	113,5	113,5	113,5	113,5	113,1	113,0	113,0
Verbrauchsgüter	„	„	115,7	115,8	116,7	118,4	120,8	122,1	122,5	123,5	124,5	124,4	124,1	123,9	123,8	123,9	124,1
Gebundene Grundstoffpreise ²⁰⁾ . .	1928=100	„	77,5	77,6	77,9	77,8	78,1	77,7	78,0	78,3	78,5	78,7	77,8	77,5	77,6	78,1	.
Lebenshaltungskosten (Index- ziffer)																	
Gesamt	1913/14=100	D	120,5	121,8	122,3	121,6	122,0	122,3	122,2	122,4	122,5	122,2	122,3	122,8	123,0	124,8	124,5
Ernährung	„	„	117,8	120,0	120,7	119,2	119,3	119,5	119,1	119,4	119,5	118,8	119,0	120,2	120,6	122,9	123,2
Bekleidung	„	„	109,8	110,2	110,7	111,9	114,0	115,5	116,1	116,8	117,1	117,2	117,5	117,7	117,8	117,8	118,0
Wohnung	„	„	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2	121,2			

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

8. Jahrgang

Berlin, den 11. September 1935

Nummer 36

Monatliche
Zahlen-
übersicht
Juli 1935

C

Gegenstand	Einheit*)	1934								1935†)										
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Anzahl der Werkzeuge:		26	26	27	25	27	25	24	26	24	26	26	24	25	24	27				
Produktion (arbeitstäglich)																				
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	81,2	82,4	81,5	84,9	84,7	84,7	84,3	85,0	86,0	90,2	rd. 92	94,7	96,5	93,7	96,9			
Produktionsgüter gesamt	"	"	77,1	79,0	79,2	82,7	81,2	81,7	83,4	84,4	86,1	91,9	94,8	98,8	101,1	99,9	103,5			
Investitionsgüter	"	"	76,3	79,4	79,3	82,4	79,2	78,2	80,1	82,1	84,8	93,4	95,8	100,2	103,8	104,0	109,5			
sonstige	"	"	78,9	77,9	78,9	83,6	85,6	89,6	91,4	90,2	89,5	88,8	92,4	93,0	90,7	90,3	89,4			
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	83,1	81,7	82,7	87,9	90,2	93,6	94,4	92,1	90,3	88,4	93,7	94,0	92,5	92,9	89,4			
Grundstoffe ²⁾	"	"	79,2	79,1	80,5	83,1	83,8	85,2	82,4	79,3	83,2	90,2	95,5	102,1	106,2	100,7	104,3			
Konstruktionen ³⁾	"	"	73,1	77,7	76,8	80,3	75,5	74,2	79,6	85,0	86,6	94,7	rd. 95	98,3	100,8	102,1	108,8			
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	90,9	89,7	87,0	90,2	93,1	92,0	86,3	86,3	85,7	86,2	86-87	84,9	85,5	78,7	80,9			
Eisenerzeugnisse ⁴⁾	1928 = 100	MD	73,0	78,5	78,6	81,2	79,9	80,9	79,1	-	-	-	-	-	-	-	-			
Großseisen gesamt	"	"	79,7	79,7	81,2	80,9	84,9	87,6	86,3	86,3	88,7	87,2	100,4	103,7	107,0	106,4	109,5			
Roheisen ⁵⁾⁷⁾	1 000 t	"	23,9	24,7	25,8	25,9	27,2	27,6	26,9	28,4	28,9	27,6	32,3	31,1	32,3	32,6	35,3			
"	1928 = 100	"	74,1	76,6	80,0	80,3	84,4	85,6	83,4	88,1	89,6	85,6	100,2	96,5	100,2	101,1	109,5			
Rohstahl ⁷⁾⁸⁾	1 000 t	"	38,6	39,9	39,6	39,0	42,1	43,4	43,3	43,7	44,3	43,9	49,9	51,0	52,6	52,0	53,6			
"	1928 = 100	"	81,5	84,3	83,6	82,4	88,9	91,7	91,4	92,3	93,6	92,7	105,4	107,7	111,1	109,8	113,2			
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾⁹⁾	1 000 t	"	30,1	29,5	30,3	30,4	31,4	32,5	31,9	31,4	32,5	32,1	37,1	38,9	40,1	39,8	40,7			
"	1928 = 100	"	79,8	78,2	80,3	80,6	83,2	86,1	84,6	83,2	86,1	85,1	98,3	103,1	106,3	105,8	107,9			
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	69,1	69,4	67,1	74,3	62,7	66,1	81,5	(63,6)	(66,4)	(77,7)	-	(82,8)	(91,1)	-	-			
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	119,4	118,2	103,9	117,8	82,5	73,3	68,5	89,2	109,2	124,2	-	134,2	135,2	133,7	133,1			
Personenkraftwagen	"	"	138,5	140,5	122,3	134,5	91,2	77,5	73,9	101,4	126,7	144,6	-	153,7	151,8	149,1	154,7			
Lastkraftwagen	"	"	99,1	88,2	80,0	117,0	87,0	87,4	77,6	83,6	99,2	106,5	-	118,2	130,7	134,0	111,0			
Motorräder	"	"	58,2	54,4	50,2	44,0	38,1	37,8	33,7	41,1	43,1	54,3	-	66,2	66,2	64,6	63,3			
Bauwirtschaft	1928 = 100	MD	79,6	75,8	77,6	85,3	95,0	89,0	88,0	78,2	71,6	84,1	-	89,5	90,0	95,9	111,9			
Städtische Bautätigkeit ¹⁰⁾	"	"	54,5	56,2	57,2	58,2	58,3	57,1	55,9	55,7	56,3	56,4	-	54,6	54,2	54,9	-			
Baustoffe gesamt ¹¹⁾	"	"	70,1	71,0	76,2	80,2	84,3	87,6	88,0	89,0	90,7	94,4	-	97,2	93,4	94,2	-			
Zement ¹¹⁾	"	"	88,4	84,1	89,0	98,3	92,2	84,8	64,9	43,1	61,6	94,3	-	120,7	145,9	135,4	144,6			
NE-Metallerzeugnisse ¹²⁾	1928 = 100	MD	107,1	114,3	124,4	108,4	117,0	115,5	102,2	111,8	106,2	122,7	-	-	-	-	-			
NE-Metalle gesamt	"	"	109,1	102,3	99,7	100,8	96,7	103,9	104,0	102,4	105,9	106,3	-	109,3	110,9	108,0	-			
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹³⁾	t	"	528	449	480	385	448	448	383	411	439	502	-	484	512	512	560			
Blei (Hüttenweichblei) ¹⁴⁾	1928 = 100	"	188,3	160,1	171,2	137,3	159,8	159,8	136,6	146,6	156,6	179,0	-	172,6	182,6	182,6	199,7			
"	t	"	367	347	302	328	330	337	378	363	374	355	-	342	364	291	-			
Zink (roh) ¹⁵⁾	1928 = 100	"	125,8	118,9	103,5	112,4	113,1	115,5	129,5	124,4	128,2	121,7	-	117,2	124,7	99,7	-			
"	t	"	187	189	188	194	226	272	298	315	329	325	-	330	336	332	335			
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁶⁾	1928 = 100	"	69,6	70,4	70,0	72,3	84,2	101,3	111,0	117,3	122,5	121,0	-	122,9	125,1	123,6	124,8			
"	"	"	98,3	94,4	90,3	96,1	87,0	95,0	97,5	93,9	96,4	93,9	-	98,8	98,8	96,5	-			
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	77,6	78,1	79,0	82,2	84,7	91,0	90,1	88,4	85,8	82,5	87,5	88,0	90,9	89,0	87,3			
Steinkohle	1 000 t	"	384	394	399	412	430	460	460	445	433	421	457	459	465	454	444			
"	1928 = 100	"	77,2	79,0	80,1	82,8	86,3	92,3	92,4	89,3	86,9	84,5	91,8	92,2	93,4	91,0	89,1			
Koks ¹⁷⁾	1 000 t	"	65,2	65,5	65,8	66,8	69,0	71,0	71,0	73,0	74,1	72,5	72,9	70,8	73,7	74,4	80,3			
"	1928 = 100	"	70,5	70,8	71,1	72,2	74,6	76,7	76,7	78,8	80,1	78,4	78,8	76,5	79,7	80,4	86,8			
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	14,0	14,4	14,5	16,6	16,6	17,8	16,7	17,2	15,8	13,9	-	15,9	16,4	15,4	15,5			
"	1928 = 100	"	87,3	89,8	90,4	103,5	103,5	111,0	104,1	107,2	98,5	86,7	-	99,1	102,2	96,0	96,6			
Braunkohle	1 000 t	"	443	424	429	457	467	524	498	498	467	432	-	438	478	467	438			
"	1928 = 100	"	81,6	78,1	79,0	84,2	86,0	96,6	91,8	91,7	86,1	79,6	-	80,7	88,0	86,0	80,6			
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	111	102	103	108	100	111	105	108	102	93	-	96	113	114	103			
"	1928 = 100	"	84,5	77,4	78,3	82,5	76,3	84,7	79,8	82,5	78,1	70,8	-	73,5	86,1	86,7	78,2			
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	101,9	107,0	110,2	120,0	124,9	139,6	147,7	138,9	130,9	125,5	-	127,0	126,2	122,8	119,8			
Gaserzeugung ¹⁸⁾	"	"	98,6	87,6	84,4	92,2	98,9	90,0	93,5	93,5	95,1	96,4	-	106,7	89,3	100,5	-			
Erdölproduktion	"	"	348,2	406,0	430,0	386,6	445,7	429,2	448,1	566,8	437,0	547,8	-	474,9	563,2	505,8	542,7			
Wasserwerke ¹⁹⁾	"	"	74,2	67,1	79,3	101,8	81,0	64,9	71,2	57,1	69,5	78,6	-	81,0	-	-	-			
Papier gesamt ²⁰⁾	1928 = 100	MD	94,6	91,0	91,3	93,4	95,1	99,5	98,3	99,2	99,6	100,0	-	100,0	102,3	102,1	-			
Bohpapier	"	"	93,3	88,7	88,4	91,2	92,3	97,2	97,8	97,4	96,2	97,0	-	98,2	99,8	101,1	-			
Pappe	"	"	88,0	85,0	85,4	89,2	90,5	98,1	92,3	96,2	97,5	96,1	-	97,6	100,2	102,5	-			
Chemikalien ²¹⁾	1928 = 100	MD	58,5	60,0	61,2	65,8	67,2	72,3	78,5	78,7	80,7	82,5	-	80,8	-	-	-			
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	3,14	3,02	3,39	3,48	3,61	4,08	4,51	5,59	5,65	5,30	-	4,37	4,08	3,62	-			
"	1928 = 100	"	67,4	64,8	72,7	74,7	77,5	87,6	96,8	120,0	121,2	113,7	-	93,8	87,6	77,7	-			
Textilproduktion	1928 = 100	MD	104,1	108,2	92,0	94,0	93,8	94,3	92,0	93,1	93,0	93,3	-	93,1	94,0	80,5	87,3			
Baumwollindustrie gesamt																				